

## Der chronisch Kranke im Betrieb aus Sicht der Arbeitsmedizin im Überblick

1. Der chronisch Kranke braucht angepasste Arbeit. Er benötigt und fordert den Betriebsarzt.
2. Die Optimierung der Betreuung chronisch Kranker braucht einen guten Arbeits- und Gesundheitsschutz. Arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren wirken sich bei chronisch Kranken verstärkt aus.
3. Angesichts der Untrennbarkeit von privater und beruflicher Gesundheit gerade bei chronisch Kranken ist der Einsatz allgemeiner und betrieblicher Gesundheitsförderung in hohem Maße sinnvoll. Maßnahmen zu Ernährung, Bewegung, Stress- und Konsummanagement können sich hier besonders positiv auswirken.
4. Die Abhängigkeit von Mitarbeiterzufriedenheit und Gesundheit am Arbeitsplatz auch von Maßnahmen des Managements erfordert die Beteiligung des Betriebsarztes möglichst auch beim Human-Resources-Management. Gute Arbeitsorganisation, Motivation der Mitarbeiter, sinnvolles Management von Störungen der Mitarbeiterzufriedenheit sind Ziele, daneben flexible Arbeitszeitmodelle, lebenslangen Lernen, altersgemischte Teams, weitere Möglichkeiten zur Gestaltung einer guten Work Life Balance.
5. Instrumente der betrieblichen Gesundheitsförderung wie Impfen, Ernährungs- und Gewichtsreduktionskurse, Betriebssportgruppen, Gesundheitszirkel, Gesprächskreise, Kurse zu Stressmanagement, Raucherentwöhnung sind neben ihrer allgemeinen Sinnhaftigkeit für chronisch Kranke besonders wertvoll.
6. Wiedereingliederungsmanagement ist ein sinnvolles Instrument zur Optimierung betrieblicher Maßnahmen für chronisch Kranke. Es braucht gute innerbetriebliche Strukturen und für eine Wiedereingliederung kompetente Partner, z. B. im Rahmen einer Dienstvereinbarung, kann allerdings auch Probleme mit sich bringen.
7. Bei chronisch kranken Mitarbeitern muss der Betriebsarzt neben der Prävention auch kurative Aspekte im Blick haben. Er kennt im Idealfall Disease-Management-Programme, vernetzt zu Hausärzten und anderen therapeutischen und rehabilitativen Einrichtungen.

8. Chronisch Kranke mit oft auch der Notwendigkeit zu Tätigkeits-Einschränkungen von Seiten des Betriebsarztes und nicht selten höheren Fehlzeiten können eine Herausforderung für die Schweigepflicht darstellen. Überproportional häufig wird dabei nach den Ursachen von Einschränkungen oder Fehlzeiten gefragt. Erfragtes Einverständnis, ggf. moderierte Gespräche am runden Tisch und Einhaltung der Schweigepflicht sind Lösungsmöglichkeiten.
9. Ältere und chronisch Kranke sind nicht von vornherein ihren beruflichen Aufgaben nicht gewachsen. Der Jugendwahn mit reduzierter Erwerbstätigkeit und vorzeitigen Berentung viel älterer Mitarbeiter beruht auf irrigen und mittlerweile korrigierten Annahmen.
10. Chronisch kranke Mitarbeiter brauchen gute betriebliche Strukturen und auch betriebsärztliche Unterstützung zur Gestaltung einer guten Work Life Balance.

## Praktische Hinweise

### Weiterführende Literatur

Badura, B., Schellschmidt, H., Vetter, Ch. (Hrsg.): Fehlzeiten-Report 2006. Chronische Krankheiten. Springer Berlin 2007

Munir, F., Jones, D., Leka, S., Griffiths, A.: Work limitations and employer adjustments for employees with chronic illness. *Int J Rehabil Res* 28(2):111–117 (2005)

Steenstra, I.A., Verbeek, J.H., Heymans, M.W., Bongers, P.M.: Prognostic factors for duration of sick leave in patients sick listed with acute low back pain: a systematic review of the literature. *Occup Environ Med* 62(12):851–860 (2005)

Scherbaum, W.A., Landgraf, R., Selbmann, H.-K., Haak, Th., Ollenschläger, G.: Diabetes-Leitlinien: Gemeinsames Handeln aller Beteiligten. *Dtsch Arztebl* 105(33): A-1734 / B-1495 / C-1463 (2008)

Sorensen, G., Barbeau, E.M.: Integrating occupational health, safety and worksite health promotion: opportunities for research and practice. *Med Lav.* 97(2):240–257 (2006)

Vogeli, C., Shields, A.E., Lee, T.A., Gibson, T.B., Marder, W.D., Weiss, K.B., Blumenthal, D.: Multiple chronic conditions: prevalence, health consequences, and implications for quality, care management, and costs. *J Gen Intern Med* 22 Suppl 3:391–395 (2007)

### Internetadressen

<a href="http://osha.europa.eu">http://osha.europa.eu</a>	European Agency for Safety and Health at work
<a href="http://www.baua.de">http://www.baua.de</a>	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
<a href="http://www.dgaum.de">http://www.dgaum.de</a>	Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin
<a href="http://www.dguv.de">http://www.dguv.de</a>	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
<a href="http://www.dkfz.de">http://www.dkfz.de</a>	Deutsches Krebsforschungsinstitut in Heidelberg
<a href="http://www.medline.de">http://www.medline.de</a>	Literaturdatenbank der National Library of Medicine (NLM), USA
<a href="http://www.rki.de">http://www.rki.de</a>	Robert Koch-Institut (u.a. STIKO-Empfehlungen, Gesundheitsinfos)